



SRB-Nr. 340

Einfache Anfrage betreffend „Wert der Kantonsschule für den Standort Frauenfeld und Kanton Thurgau“ von Gemeinderätin Eveline Buff Kinzel

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Gemeinderatssitzung vom 17. September 2014 reichte Gemeinderätin Eveline Buff Kinzel eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1. *Welche Bedeutung misst der Stadtrat der Kantonsschule Frauenfeld bei in Bezug auf Arbeitsplätze / wirtschaftlicher Aspekt / Bindeglied zur Wirtschaft und KMU, einem breiten Ausbildungs-Angebot und sozialer Bedeutung einer fundierten Ausbildung?*

Ein gutes Bildungssystem ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor einer Volkswirtschaft. Gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in der heutigen Wirtschaft ein entscheidender Wettbewerbs- und Standortvorteil. Unternehmen lassen sich an jenen Standorten nieder, an welchen sie die für sie richtig ausgebildeten Menschen finden.

Das Bildungsangebot in Frauenfeld ist gut. Anschliessend an die obligatorische Volksschule können die Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule Frauenfeld mit ihren verschiedenen Bildungsgängen (Maturitätsschule/Gymnasium, Fachmittelschule, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule) besuchen oder den Weg über die Berufsbildung wählen, welche neben der praktischen Tätigkeit im Lehrbetrieb den Unterricht an einer Berufsfachschule oder einer Berufsmaturitätsschule umfasst. In Frauenfeld ist die Berufsfachschule für technisch-gewerbliche Berufe angesiedelt. Nach der Matura an der Kantonsschule oder einer Berufsmaturitätsschule kann der Bildungsweg auf der Tertiärstufe fortgesetzt werden. Frauenfeld hat zwar keine eigene Hochschule, befindet sich aber mitten in einer herausragenden Bildungsregion mit der ETH und der Universität Zürich, der Universität und der Fachhochschule St. Gallen,

der Universität und der HTWG Konstanz, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit Standorten in Winterthur, Zürich und Wädenswil sowie weiteren Bildungsinstitutionen.

Die geografische Lage inmitten dieser starken Bildungslandschaft ist für Frauenfeld ein Vorteil. Gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer finden den Weg in den Frauenfelder Arbeitsmarkt. Gerade auch international tätige Unternehmen operieren von Frauenfeld aus mit optimaler Verbindung zum Flughafen Zürich sehr gut.

Die Kantonsschule Frauenfeld bereitet die jungen Leute auf die Hochschulausbildung vor, bietet ihnen aber gleichzeitig ein soziales Umfeld und emotionale Bindungen zu Menschen und Orten. Der Stadtrat ist überzeugt, dass viele junge Menschen nach ihrer Hochschulausbildung den Weg zurück nach Frauenfeld und in den Thurgau finden, weil sie hier verwurzelt und verbunden sind. Mit dem Angebot der Ringvorlesungen bietet die Kantonsschule zudem eine Art Volkshochschule für Frauenfeld.

Die Kantonsschule Frauenfeld bildet gemäss ihrem Jahresbericht in jedem Jahrgang gegen 200 junge Menschen aus. Über vier Jahrgänge gehen zusammengerechnet gut 850 Schülerinnen und Schüler (inklusive Praktikum) in Frauenfeld in die Kantonsschule. Der Unterricht wird von ca. 110 Lehrkräften bestritten, wobei es sich um ca. 80 Vollzeitstellen handelt, Tendenz sinkend. Daneben beschäftigt die Schule Assistenz-, Verwaltungs-, Haustechnikpersonal und weitere dem Betrieb angehöriges Personal. Es sind im Betrieb neben den Lehrkräften ca. 50 Personen beschäftigt. Die Kantonsschule weist ein Jahresbudget von 21 Mio. Franken auf. Die Kantonsschule Frauenfeld ist für die Stadt Frauenfeld und die Region ein wichtiger Standortfaktor.

Insbesondere durch den Schülerabfluss an die Kantonsschule Wil zeichnet sich eine rückläufige Schülerzahl der Kantonsschule Frauenfeld ab. Auf Grund dieser Entwicklung kann es eintreffen, dass die Angebote der Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Freifächer an der Kantonsschule Frauenfeld reduziert werden müssen. Die Gefahr der Fächerreduzierung wird zusätzlich durch den vorhandenen Kostendruck auf Kantonsebene erhöht. Dies könnte eine schleichende Erosion des Kantonsschulstandorts Frauenfeld zur Folge haben. Der Stadtrat beobachtet diese Entwicklung mit Sorge.

Die Kantonsschule Frauenfeld ist nicht in ihrer Existenz bedroht, ein Angebotsverlust ist aber möglich. Bezogen auf die Schülerzahlen ist das Angebot im Kanton Thurgau mit drei Kantonsschulen (Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn), der Pädagogischen Maturitätsschule (Vorbereitungsmaturität für die Pädagogische Hochschule) und dem Angebot der Kantonsschule Wil

umfangreich. Der Standort Frauenfeld wurde dadurch kontinuierlich geschwächt. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, erwartet der Stadtrat vom Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau ein proaktives Handeln. Insbesondere durch ein optimiertes Angebot z.B. in der Begabtenförderung und ein aktives Marketing und Lobbying für den Kantonsschulstandort Frauenfeld muss das Potenzial gezielt ausgeschöpft werden.

2. Welche Möglichkeiten hat der Stadtrat Frauenfeld, die Kantonsschule Frauenfeld zu unterstützen im Sinne der vielzitierten Standortförderung?

Die sich abzeichnende Entwicklung der Kantonsschule Frauenfeld bereitet dem Stadtrat Sorge. Er hat jedoch offiziell keine Funktion im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Förderung der Kantonsschule in Frauenfeld, denn die Kantonsschulen befinden sich unter der Leitung des Regierungsrates und des Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau. Ein konstruktiver Austausch zwischen Kanton und Stadt findet statt. Mit der vermehrten Nutzung der bekannten „kurzen Wege“ soll dies wo immer möglich optimiert bzw. ausgebaut werden. Der Stadtrat ist bestrebt die Entwicklung der Kantonsschule Frauenfeld wohlwollend zu begleiten und zu unterstützen.

Kürzlich hat die Stadt Frauenfeld der Kantonsschule das Rathaus, im Speziellen den Grossen Bürgersaal, für eine Polit-Projektwoche zur Verfügung gestellt. Dabei hat der Stadtammann die Eröffnungsworte an die Studierenden gerichtet. Diese Art der Zusammenarbeit funktioniert gut und wird geschätzt.

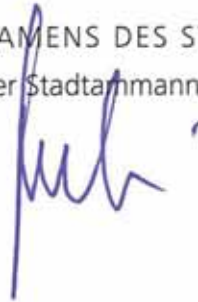
3. Gibt es gemeinsame Strategien, bzw. sind solche „angedacht“, im Verbund mit der lokalen Wirtschaft und dem Gewerbe?

Es gibt derzeit keine Strategien zur Förderung der Kantonsschule Frauenfeld durch die Stadt Frauenfeld im Verbund mit der lokalen Wirtschaft und dem Gewerbe. Die Stadt Frauenfeld kann keine Massnahme ergreifen, welche die Kantonsschule Frauenfeld direkt aufwertet. Die positive Bedeutung der Kantonsschule für Stadt und Region wird jedoch bekräftigt und die Stadt ist an einer guten Vernetzung mit der Kantonsschule und den Wirtschaftsverbänden interessiert. Der Stadtammann steht in Bildungsfragen in regelmässigem Kontakt sowohl mit dem Präsidenten bzw. dem Rektor der Sekundar- und Berufsfachschule als auch mit dem Rektor der Kantonsschule und den Amtsleitungen des Departements für Erziehung und Kultur. Ebenso finden regelmässige Treffen zwischen den Wirtschaftsverbänden und den Bildungsinstituten statt.

Gemäss den Legislatorschwerpunkten des Stadtrates soll Frauenfeld eine attraktive Kantonshauptstadt sein. Zurzeit ist leider eine vermehrte Tendenz zur Nivellierung von Standorten über den ganzen Kanton festzustellen, was letztlich eine Schwächung der Kantonshauptstadt und dadurch des ganzen Kantons Thurgau bedeutet. In diesem Zusammenhang nutzt der Stadtrat seine Möglichkeiten, auf strategischer Ebene Einfluss nehmen zu können, zum Beispiel über die Mitwirkung am kantonalen Richtplan (Zentrumsstrukturen) und durch gezieltes Lobbying.

Frauenfeld, 25. November 2014

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtmann Der Stadtschreiber



Beilage: Einfache Anfrage

Einfache Anfrage

„Wert der Kantonsschule Frauenfeld für den Standort Frauenfeld und Kanton Thurgau“

Sehr geehrter Herr Stadtammann,

Geschätzte Damen und Herren Stadträte,

Bildung bedeutet Zukunft!

Gut ausgebildete Einwohner in Frauenfeld und Umgebung tragen damit zu einer hohen Wertschöpfung bei. Es sind die späteren Arbeitnehmer, Unternehmer, wie auch die Konsumenten und Steuerzahler, die die Grundpfeiler für Wohlstand und Wohlfahrt unserer Stadt und den Kanton Thurgau bilden. Eine Gesellschaft mit guter, breit abgestützter Bildung bildet ebenso den fruchtbaren Boden für ein erfolgreiches Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft.

Die Erfolgsgeschichte „Kantonsschule Frauenfeld“ ist ein wichtiger Lern- und Arbeitsort nicht nur für die dortigen Schüler, sondern auch für Studenten und Externe. „Unsere Kanti“ stärkt somit wesentlich den Standort Frauenfeld als attraktiven Arbeits- und Wohnkanton.

Sparsam an der Bildung schwächt den Standort Frauenfeld erheblich-

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Welche Bedeutung misst der Stadtrat der Kantonsschule Frauenfeld bei in Bezug auf Arbeitsplätze/wirtschaftlicher Aspekt/Bindeglied zur Wirtschaft und KMU, einem breiten Ausbildungs-Angebot und sozialer Bedeutung einer fundierten Ausbildung?
2. Welche Möglichkeiten hat der Stadtrat Frauenfeld, die Kantonsschule Frauenfeld zu unterstützen im Sinne der vielzitierten Standort-Förderung?
3. Gibt es gemeinsame Strategien, bzw. sind solche „angedacht“, im Verbund mit der lokalen Wirtschaft und dem Gewerbe?

Für die Beantwortung danke ich Ihnen.

Frauenfeld, 29.08.2014

GR Eveline Buff Kinzel

